

DIAMANTEXPERTEN SEHEN GELB

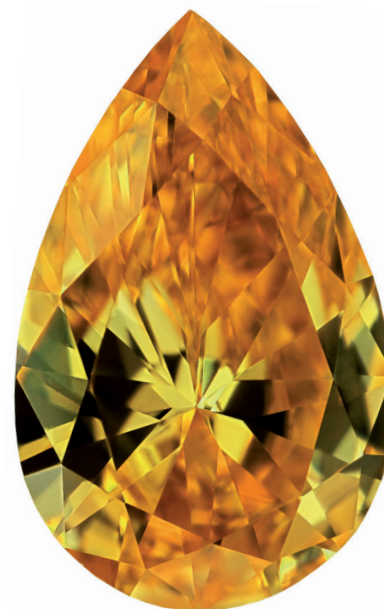
Die Spezialisten für naturfarbene Diamanten, Kulsen & Hennig und Dominik Kulsen, präsentieren wieder ausgesuchte Raritäten.

Die deutsch-schweizerische Firmengemeinschaft Kulsen & Hennig (Berlin) und Dominik Kulsen (Winterthur) legt in diesem Jahr einen Fokus auf gelbe Diamanten. Gelb ist eine der häufigsten Diamantfarben. Und: Gelbe Diamanten mit leichter bis mittlerer Farbsättigung sind recht erschwinglich. Sehr intensiv gelbe Diamanten bewegen sich preislich im Bereich der teuersten farblosen Diamanten und darüber.

Gelb ist nicht gleich Gelb

Der Bereich der farbigen Diamanten schließt an die Skala für farblose Diamanten an. Er reicht von „Fancy Light Yellow“ über „Fancy Yellow“ bis „Fancy Intense Yellow“ beziehungsweise „Fancy Vivid Yellow“. Der Übergang von farblosen Diamanten zu farbigen Diamanten liegt zwischen dem Farbton Z (stark getönt/„Light Yellow“) und „Fancy Light Yellow“. Die intensivsten Gelbtöne sind auch als „Canary“ oder „Kanarienvogelgelb“ bekannt. Im Gegensatz dazu werden Diamanten, die nur einen zarten Hauch von Gelb zeigen, „Cape“ genannt. Das Wort Cape hängt mit der südafrikanischen Provinz Westkap (Western Cape) zusammen. Die Gegend ist seit Mitte des 19. Jahrhunderts bekannt für ihre Diamantvorkommen. Cape-Diamanten zählen noch nicht zu den farbigen Diamanten. Auf der Farbskala von D bis Z für farblose Diamanten bezeichnet Cape den Bereich von M bis Z.

Diamanten bestehen hauptsächlich aus Kohlenstoff. Daneben enthalten die meisten auch Stickstoff. Dieser führt zu einer Absorption im blauen Bereich des sichtbaren Spektrums. Die nicht absorbierten Anteile des Lichts ergeben die gelbe Farbe. Aggregate von Stickstoffatomen sind verantwortlich für helleres Gelb. Ersetzt nur ein einzelnes Stickstoff-Atom ein Kohlenstoff-Atom, entsteht eine gesättigte Farbe. Besonders große und stark gelbe Diamanten wurden hauptsächlich in Südafrika entdeckt.



Der Wert eines gelben Diamanten steigt mit der Intensität seiner Farbe. Die geeignete Schliffform kann die Farbtintensität deutlich verbessern. Der Radiant- und der Cushionschliff sind sehr geeignet für größere gelbe Diamanten. Erfahrungsgemäß kann ein gelber Diamant, zum Radiant geschliffen, mit „Fancy Yellow“ zertifiziert werden, während dasselbe Material im Brillantschliff wahrscheinlich nur ein „Fancy Light Yellow“ erhalten würde. Smaragd- oder Baguetteschliff sind aus demselben Grund bei gelben Diamanten eher unüblich. Geeigneter sind Oval-, Radiant-, Kissen- oder Navetteschliffe.

Spezielle Farbkarten für den Handel

Kulsen & Hennig und Dominik Kulsen zeigen auf der Inhorgenta wieder besondere Einzelsteine in seltenen Farben, klassische champagnerfarbene Diamanten (C1–C7) und feinste Kleinware in allen Farben. Die Partnerfirmen aus Deutschland und der Schweiz beliefern seit vielen Jahren Kunden in ganz Europa. Darüber hinaus bieten sie das dazugehörige Fachwissen. Für die erfolgreiche Kommunikation im Handel haben sie Farbkarten gestaltet, darunter auch eine für gelbe Diamanten. Im vergangenen Jahr wurde die Karte für champagnerfarbene Diamanten vorgestellt. Zudem können Interessenten einen E-Mail-Newsletter rund um naturfarbene Diamanten kostenlos im Internet abonnieren.

www.kulsen-hennig.com, Stand 408

Gelbe Diamanten / Yellow Diamonds / Diamants Jaunes



Diese Farbkarte für gelbe Diamanten basiert auf der international anerkannten GIA-Skala.